

## Mondholz und neue Wegprojekte

Anteilhabertag für Mitglieder der Holzkorporation Unter-Affoltern



Forstmeister Theo Hegetschweiler (links), Förster Ueli Müller (rechts)

Mondholz, das nur während Mondphasen geschlagen wird, hat besondere Eigenschaften.

**Der Betriebsplan für die nächsten 10 Jahre, sogenanntes Mondholz und zwei neue Wegprojekte standen bei dem jährlichen Anteilhabertag der Holzkorporation Unter-Affoltern im Vordergrund. Grundsätzlich gilt: Es wird nicht mehr Holz geschlagen als nachwachsen kann.**

Samstag, 29. November 2014, war ein besonders wichtiger Tag für die Holzkorporation Unter-Affoltern: beim jährlichen Anteilhabertag (Infotag für die Korporationsmitglieder) wurde von Forstmeister Theo Hegetschweiler der Betriebsplan vorgestellt. Im Betriebsplan wird genau geregelt, was und wie viel in den nächsten 10 Jahren in den Korporationswäldern geholt und gepflegt werden muss.

Grundsätzlich wird nicht mehr geholt als nachwächst. Um dies genau festzustellen wird bei der Betriebsplanrevision auch ein Inventar erstellt, womit die genaue Holzmenge der Korporation Unter-Affoltern ermittelt wird. Dies sind heute rund 360 Kubikmeter Holz pro Hektar Wald. Dies entspricht in etwa gleich viel wie vor 10 Jahren. Das heisst, dass in den letzten 10 Jahren genau der Zuwachs geholt wurde.

Früher wurden zur Inventarermittlung alle Bäume über 16 cm BHD (Durchmesser auf Brusthöhe) gemessen. Dies ergab zwar für die Berechnung des Holzvorrates eine gute Grundlage, war aber sehr aufwändig. Um den Aufwand etwas zu schmälern, werden heute nur noch Stichproben gemacht. Die rund 300 Stichproben alle 10 Jahre am selben Ort ergeben eine gute Inventarrechnung.

Das Ziel ist es, in den nächsten 10 Jahren wieder den Zuwachs zu nutzen, damit unser Wald genügend verjüngt und gesund bleibt. Um dies zu erreichen, muss die Korporation Unter-Affoltern auf ihren 93 Hektaren Wald jährlich 950 Kubikmeter Holz nutzen. Im Jahr 2014 wird dann wiederum ein Inventar erstellt und kontrolliert, ob das Ziel erreicht wurde. Smit kann garantiert werden, dass für unsere Nachkommen auch noch Holz zur Verfügung steht, die Nachhaltigkeit gewährleistet ist und sich die Waldbesucher weiterhin im Wald erholen können.

Aus Fragen, die an Förster Ueli Müller gestellt werden, kann man schliessen, dass viele Leute diesen Grundsatz von allen Korporationen nicht kennen. Ja, es herrscht sogar die Befürchtung in Zusammenhang mit der Holzschnitzel-Heizung am Kronenplatz werde unser Wald kahl geschlagen! Dieser Betriebsplan wird von Forstmeister Theo Hegetschweiler, in Zusammenarbeit mit Förster Ueli Müller sowie mit dem Vorstand erstellt. Er ist nach dem Waldgesetz Pflicht für die Waldeigentümer mit mehr als 50 Hektar Wald.

## **Mondholz**

Als nächstes zeigt Ueli Müller einen Holzschlag im Gottert, also Müliberg. Das Spezielle hier: Er zeigte einen respektablen Haufen Mondholz. Was ist Mondholz? Noch nie wurde Mondholz geschlagen. Holz, welches in der entsprechenden Mondphase geschlagen wird, hat andere Eigenschaften als wenn dieses zu einem beliebigen Zeitpunkt geschlagen wird. Instrumentenbauer verwenden seit jeher Mondholz (zum Beispiel für die Herstellung von Geigen). Es hat einen besseren Klang.

Was aber ist der Grund, dass hier ein so grosser Haufen Mondholz vorgefunden wird? die Firma Kehrl & Co. in Rifferswil baut demnächst vier neue Häuser mit gesamthaft etwa 20 Wohnungen aus Vollholz. Das heisst, die Wände und Decken, etwa 36 cm stark, sind vollständig aus Mondholz gebaut - und dies ohne Leim! Mondholz, dessen sind sich die Ersteller sicher, bringt nur Vorteile. Sie bezahlen dafür auch 20% mehr als für normales Holz. Dieser Zuschlag ist gerechtfertigt, weil der Holzschlag aufwändiger ist.

## **Wegprojekte**

Zu guter Letzt orientierte Förster Ueli Müller noch über zwei Wegprojekte. Als man im Jahre 1958 die Strassen baute, wurden diese absichtlich nicht mit den Waldstrassen von Hedingen zusammengeschlossen. Man wollte dadurch Schleichverkehr verhindern. Da heute im gesamten Gebiet Fahrverbot herrscht, besteht diese Gefahr nicht mehr. Dagegen wären diese Verbindungen für die Holzernte und Holzabfuhr äusserst dienlich. Die obere Verbindung vom Gottert Affoltern nach der Chaltbrunnenstrasse Hedingen führte durch ein historische Weidmuer. Diese ist ein kulturhistorisches Schutzobjekt. Ein Findling trägt auf der Hedingerseite sogar eine Inschrift, aus welcher sich schliessen lässt, dass die Mauer im Jahre 1791 repariert wurde. Ihr Alter ist also noch wesentlich höher.

Um hier durchzukommen braucht es noch Verhandlungen. Verhandlungen braucht es auch für die untere Strasse, hier aber mit der Wasserversorgung Hedingen. Diese führte dann von der Oberen Waldhütte etwa den Höhenkurven nach nördlich in die untere Chaltbrunnenstrasse Hedingen. Beide Strassen gäben natürlich auch schöne Spazierwege.

## **Die Holzkorporation**

Die Holzkorporation ist eine privatrechtliche Korporation. Sie besitzt 93 Hektaren Wald, dazu noch wenig Wies- und Streuland. Ein Anteilhaber oder - wie man früher zu sagen pflegte - ein Gerechtigkeitsbesitzer besitzt einen Teil von 36 Teilrechten der Korporation. Diese werden vererbt oder verkauft. In jedem Fall wird dies jedoch im Grundbuch eingetragen, wie jeder Land- und Hausverkauf auch.

### **Wo ist Unter-Affoltern?**

Ursprünglich war es nur eine einige Korporation für Affoltern. Irgendwann entschloss man sich zu einer Teilung: in Ober-Affoltern (Besitzer, welche eher im oberen Teil wohnten) und Unter-Affoltern (Besitzer im unteren Teil - etwa um den Kronenplatz herum). Diese Besitzer von Unter-Affoltern waren dann eben die Unterdörfli.

Ueli Müller und Ueli Suter